



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CXCI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht vergleichen die Grafen von
Hohenstein und Vierraden Schulden halber mit Hans Niebehde, am 20.
März 1501.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

Klinckow III marck vnd III huuen thu der Linthost vnd II worde thun Eyffen vnde die weide ouer dat gantz felt, Item Malich mit aller gerechtigkeit, ane II huuen, Item thu Goritze XXXII gulden an korne vnd gelde, vnd auer X houet teget vnd rockhun vmb dat ander Jare, Item thu der Dower XV huuen vnd VIII kosten, die halue Mollenstede mit aller gerechtigkeit, vnd halff Kercklehen, halff Straten richte. Item thu Thornow XIII huuen vnd VIII kosten, kercklehen vnd straten richtigem mit aller gerechtigkeit. Item thum lesten LXI morgen wische bey der Vcker, deme die heren-wische genant ist.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIV, 143.

CXC. Des Kurfürsten Joachim's und Markgrafen Albrecht's Lehnbrief für Joachim Belling über das Dorf Niederlandin, vom 8. März 1501.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfurst etc., vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir vnsern lieben getrewen Joachim Belling zu Nydern landin vnd seinen menlichen leibs lehens erben dise hirnachgeschriben guter, nemlichen das dorff Nydern lantyn mit allen zinszen, Renten, Dinsten, nuczungen, Ackern, holczungen, Roren, wischen, weiden, auch das kirchlehen dafelbst vnd drey Seen, einer genant der landinische See vnd czwey Seen, benomet die Steuern, vnd sunst mit allen gnaden vnd gerechtigkeiten vnd zugehorungen, als weyd das feld zu Nydern lantyn begriffen ist, vnd darczu sunff houe Im dorff zu Balfo, auch mit allen zinszen, Renten, dinsten, nuczungen vnd zugehorungen zu rechtem manlehen gnediglich geliben haben vnd leihen In die, In Crafft vnd macht diczs briues etc. — Actum Colen, am Montag nach Reminiscere, anno etc. primo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 63.

CXCI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht vergleichen die Grafen von Hohenstein und Bierraden Schulden halber mit Hans Niebehe, am 20. März 1501.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfurst etc., vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, Bekennen offentlich mit diesem briue vor allermeniglich, als vnser haufvoyt vnd lieber getrewer hanns Nybeth die Wolgeborenn vnd Edelen vnser liebe getrewen Bere vnd wolffganck, Grauen zu Hoenstein vnd herrn zu virraden, vmb dreihundert Sechs vnd Sibentzig gulden Rinisch, so ir vater Graff hanns von hoenstein, seliger, Im furgewant, das er von seinen wegen betzalt, auch fur pferdt, die er Im abgekauft, schuldig worden, laut seins schultbriues daruber aufgangen, vor vns In anlag vnd zusprach genohmen, darauf gnante Grauen ir antwort vnd hilfrede gethan, das vnser Rethe aus vnserm beuell nach nottorflicher verhorung der sachen tzwischen obgnante parteyen mit irem guten wissen, willen vnd vubort gutlich handlung furgenohmen, vnd sie zu end grundlich gericht vnd entscheiden haben, also das obgnante Grauen

oder ir erben vorgemeltem hannfsen Nybeth oder seinen erben vff nechstkommenden Sant Mertens tag one alle behelffe, einrede vnd vertzogerung für fulche ansprach vnd schult drey hundert gulden Rinisch aufrichten, geben vnd betzalen sollen, wo sie aber fulch betzalung vff schirftkommenden sant Mertenstag nicht thun konten, Allsdann vff den andern sant Mertenstag nechst darnach, als man nach der geburt Christi schreiben werdt funfzehnhundert vnd Im andern Jar, funfzehnen gulden zins, nemlich von iglichen hundert funff gulden neben vnd zusambt der hauptsumme gewislich one allen iren schaden vnd vertzogerung entrichten, oder wo sie die hauptsumme abermals ye nicht geben mochten, alldann die vff einen iglichen sant Mertens tag mit funfzehnen gulden verzinsen, so lang die hauptsum der dreyhundert gulden betzalen, des auch mit nottorfliger verschreibung versorgen, vnd so oft sie an betzalung der hauptsumme oder Zinsen sewmig werden, wollen wir vnsern haufsvoyt auff sein ansuchen rechtens gein dem Grauen vnd iren gutern verhelffen, wo auch die hauptsum also, wie obtet, vff die Zins bey den Grauen besteen vnd der haufsvoyt sie an einen andern weysen wurde, das er zuthun macht hat, sollen sie denselben innehaben vnd mit nottorfliger verschreibung, Inmasen wie sie sich gein Im verschriben, verfehen, das alles sie also zuhalten zugesagt vnd bewilligt haben. Begobe sich auch, das gnante Grauen an menlich leibs lehens erben abgeen vnd die herhschaft virraden zu vns komen vnd fallen wurde, alldann wollen wir hannfsen Nybet obgnanter von derselbigen herhschaft virraden betzalung verhelffen vnd gescheen lassen, vnd damit sollen sie fulcher sachen vnd was sich darauß begeben, gutlich gericht sein vnd bleiben. Zu urkunt etc. Actum Coln, am Sunabent nach Oculi, anno etc. XV^e. primo.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXXI, 5.

CXCII. Regelung von Erbschaftsangelegenheiten im von Arnimschen Hause,
vom 10. November 1501.

To weten, dat durch Vns hirna geschreven Fründ hüden dato twischen der erbarn vnd tugendfamen Annen, Henning von Arnym's seeligen nagelatenen Hufz-Frauen, vnd erer twyer Kinder an eynen, vnd Bernd, Hennings Bruder, vnd Achim, Otten seeligen Sohne, ock Hennings vnd Berndts Bruder gewest, am andern Deile, inmathen hirna volget, mit beyder Parte Weten, Wissen vnd vollbort güthlich gegedinget vnd bespracken: Alzo dat die genante Fruwe bey Hanfen, erem Sone, vnd ere Tochter desglick bey Bernde vnd Achim in den nagelaten Güdern besittende blyven will, vnd schall sich öres Liffgedings na Lude vnd Innholt des Förften Brieses gebrucken, vnd Bernd von Arnym schall die Tinsen von den Lehen vnd Pand-Güdern, samt den ändern, wes se suft up to heven vnd to baren, nichts utgenomen, upnehmen, dyfülwigen entfangen vnd inmanen vnd der Frowen alle Jar in bywesen der oldesten twe edder dry Veddern den von Arnym Rechenfchap dun, vnd wat men van den gehaven Tinsen an Karne vnd Gelde vnd andern Früchten kriegen vnd eraweren werd, dar schall Bernd na Rade der Veddern vnd Frowen den Kindern to gude Lehn-Güder vor Kopen, so he dy to Kope krygen edder bekamen mag. Kan he aver desülven Güder to Kope nicht krygen, so schall man dat sülwige Geld anlegen up Wedderkop to Nutte vnd Beterunge der Kinder. Desglicken schall Bernd Achim, sýns